

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 15 (1939)
Heft: 8

Artikel: Mutter und Tochter
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-753340>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Ada von der zweiten Klasse des Gymnasiums A plaudert mit ihrer Mutter über die eben beendigte Lateinstunde. Die Mutter selber ist im Großmünster unten in die damalige Höhere Töcherschule gegangen, als das Schulhaus auf der Hohen Promenade noch nicht stand.
Ada, de la seconde classe du gymnase, discute avec sa mère de la leçon de latin, à laquelle elles viennent d'assister.

Mutter und Tochter

Bilder von Heinz Guggenbühl-Prisma, aufgenommen an den Elterntagen in der Töcherschule von Zürich

Einmal im Jahr öffnet die Zürcher Töcherschule den Eltern ihrer Schülerinnen zu zwei Besuchstagen gastfreundlich alle Türen. Und sie kommen, hauptsächlich die Mütter, die um die geistige Entwicklung ihrer Töchter Besorgten, die Anteilnehmenden, die Junggebliebenen. Das Verhältnis zwischen den Müttern und den Töchtern von heutzutage ist anders geworden, als es früher war. Die Mutter bleibt länger jung, und die Tochter ist frühzeitiger erwachsen als ehemals. Gestern hielt man darauf, eine weite Distanz zu wahren; wie bei einem halbgeschlossenen Kreise kommen sich heute Anfang und Ende näher.

Mères et filles

Une fois l'an, l'Ecole supérieure des jeunes filles de Zurich ouvre toutes grandes, ses portes aux parents des élèves. Les mères en profitent pour contrôler l'enseignement qui est donné à leurs filles... et peut-être aussi pour se rafraîchir la mémoire...



Die «Luzel» vom Gymi A Ia und ihre Mutter in die Betrachtung von Schülerinnenzeichnungen vertieft. Es sind Ornamente und farbige Blumen auf schwarzem Grund. Bei der Betrachtung und Beurteilung künstlerischer Dinge sind Mutter und Tochter stets e i n e r Meinung. «Mer nämend enand immer ds Wort ewäg!» Luzia sagt es strahlend.

Luzel et sa mère discutent des dessins exposés par les écolières.



Elsbeth, die gute Rechnerin vom Gymi A Ia, betrachtet mit ihrer Mutter Plastiken und gemalte Tücher von Maturandinnen.
Pendant la récréation, Elsbeth et sa mère visitent l'exposition des sculptures et étoffes peintes des élèves de première.



Die Pfadfinderin Annemarie aus der zweiten Klasse des Gymnasiums A mit ihrer Mutter, die eben in der Klasse ihrer Tochter dem Französischunterricht beigewohnt hat.
A en juger par l'expression de sa mère, Annemarie n'a pas spécialement brillé à la leçon de français.



Ein ernsthaftes Gespräch zwischen Suna vom Gymi A Ib und ihrer Mutter. Die Deutschstunde ist vorüber, in der Meinrad Lienerts Geschichte von der weißen Pelzkappe auf ihre psychologischen Hintergründe untersucht wurde.
Suna et sa mère discutent, pendant la récréation, de la leçon de littérature allemande qu'elles viennent de suivre.